





WAPPEN
DER MARKTGEMEINSCHAFT GLONN
BEI GRAFING

„In Silber ein schwarzes Mühlrad, überragt
von einer rechts hin schwimmenden
natürlichen Forelle“.

Genehmigung zur Führung dieses Wappens:
München, 10. November 1931.
Staatsministerium des Innern Nr. 3008 e 32
gez. von Jan.

Entwurf: Prof. O. Hupp, Schleißheim.

Nr.

Bei Antworten bitte Datum und Aktenzeichen angeben

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT 8019 GLONN

8019 Glonn, den
Marktplatz 1 - Postfach 49

Famruf (08093) 224
Nebenstelle
Zimmer Nr.

L

Konten:
Kreissparkasse Ebersberg 181065 (BLZ 70051805)
Raiffeisenbank Glonn eG 42200 (BLZ 70158450)
Postcheckamt München 32005-802 (BLZ 70040082)

Verteiler für Dienstsiegel "Verwaltungsgemeinschaft Glonn"

groß	Nr.1	A 2	Paßstelle
klein	Nr.6	A 2	Paßstelle
groß	Nr.2	A 1	
groß	Nr.5	A 2	Einwohnermeldeamt
klein	Nr.7	A 2	Einwohnermeldeamt
groß	Nr.4	A 3	Bauamt
groß	Nr.3	F 1	Kasse/Kämmerei

Gl 1/331-1/2

10. Febr. 1979

Herrn
Landratsamt Ebersberg

an Herrn
Herrn Hauptmünzamt
Postfach 848

27
201

8000 München 1

Dienstsigelbestellung

Die Verwaltungsgemeinschaft Glonn bittet um Lieferung folgender
Dienstsigel:

2 Stück Farbdrucksiegel, Durchmesser 30 mm.

Die Siegel sollen das Wappen der Gemeinde Oberframmern enthalten
und folgende Umschrift tragen: Im oberen Halbbogen "Davern", im
unteren Halbbogen "Gemeinde Oberframmern".

Die Lieferung der Siegel soll an die Verwaltungsgemeinschaft Glonn,
die Rechnungsstellung an die Gemeinde Oberframmern, 8011 Ober-
frammern, erfolgen.

Siegel

S i g l
Gemeinschaftsvorsitzender

Gemeinde Markt Glonn
Az.

Glonn 22.01.78 Archiv Glonn
.....
Ort und Datum

Über das
Landratsamt Ebersberg
an das
Bayer. Hauptmünzamt
Postfach 848
8000 München 1

Dienstsiegelbestellung

Wir bitten um Lieferung folgender Dienstsiegel:

- 5 Stück Farbdrucksiegel, Durchmesser 30 mm
2 " " " 20 mm
1 " Präsesiegel mit Gegenstück, Durchmesser 20 mm
..... " sonstige Siegel; Art und Größe
(Leerzeilen bitte durch Strich sperren)

Die Siegel sollen das kleine Staatswappen und folgende Umschrift enthalten: Bayern Verwaltungsgemeinschaft Glonn

Lieferung an folgende Anschrift:
.....



Luiper
.....
Siegelabdruck und Unterschrift)

Hinweis für die Besteller:

Aus zeitlichen Gründen kann vom Hauptmünzamt vor dem 1. Mai 1978 voraussichtlich nur 1 Dienstsiegel (Farbdrucksiegel mit 30 mm Durchmesser) geliefert werden. Die übrigen bestellten Dienstsiegel für die Gemeinden werden zu einem späteren Zeitpunkt geliefert. Es wird empfohlen, darüberhinaus benötigte Dienstsiegel (z.B. für Standesämter) umgehend zu bestellen.



WAPPEN
DER MARKTGEMEINDE GLONN
BEI GRAFING

„In Silber ein schwarzes Mühlrad, überhöht
von einer rechts hin schwimmenden
natürlichen Forelle“.

Genehmigung zur Führung dieses Wappens:
München, 16. November 1931.
Staatsministerium des Innern Nr. 3008 e 32
gez. von Jan.

Entwurf: Prof. O. Hupp, Schleißheim.



WAPPEN
DER MARKTGEMEINDE GLONN
BEI GRAFING

„In Silber ein schwarzes Mühlrad, Überhöht
von einer rechtshin schwimmenden
natürlichen Forelle“.

Genehmigung zur Führung dieses Wappens:
München, 16. November 1931.
Staatsministerium des Innern Nr. 3008 e 32
gez. von Jan.

Entwurf: Prof. O. Hupp, Schleißheim.



WAPPEN
DER MARKTGEMEINDE GLONN
BEI GRAFING

„In Silber ein schwarzes Mühlrad, Überhöht
von einer rechtshin schwimmenden
natürlichen Forelle“.

Genehmigung zur Führung dieses Wappens:
München, 16. November 1931.
Staatsministerium des Innern Nr. 3008 e 32
gez. von Jan.

Entwurf: Prof. O. Hupp, Schleißheim.

Az. 021-1-4

Herrn
Anton S c h e d
Rossinistr. 4/I

8000 München 40

Gemeindewappen Glonn

Sehr geehrter Herr Sched,

der Marktgemeinderat Glonn hat in seiner Sitzung vom 10.4.1978 Ihren Antrag genehmigt. Anbei übersenden wir Ihnen einen Entwurf des Wappens in Ablichtung sowie die Beschreibung.

Mit freundlichen Grüßen

Singer
1. Bürgermeister

Anton S C H E D
Heraldiker
Rossinistr. 4/I

München, den 6. 4. 75

8000 München 40

An Gemeindeverwaltung
8019 Glonn
=====
Lkr. Ebersberg

Gemeindewappen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Es gibt in Bayern viele schöne und interessante
Städte- und Gemeindewappen, aber kein verlässli-
ges vollständiges Werk.

Zu dieser staatlich befürworteten Aufgabe bedarf
es aber verlässiger Vorlagen, sowohl die Zeichnung
und Farben betreffend als auch den historischen und
örtlichen Sinn.

Sie sind doch sicher daran interessiert, daß der
Markt Glonn in einer derartig heraldisch überwach-
ten Sammlung nicht fehle.

Ich bitte darum um eine verlässige Vorlage und Be-
schreibung, sei es auch nur leihweise. Sie wären
nicht der erste, der mir das Original zur Verfügung
stellte.

Es handelt sich hier um eine heraldisch-künstleri-
sche Verwendung, privat und im heraldischen Verein.
Ich will Ihnen gerne ein Helfer sein, wenn es darum
geht, Mißbrauch mit dem Gemeindewappen zu bekämpfen.

In der Erwartung auf Ihr Verständnis
dankt Ihnen im Voraus


Anton Sched
Rossinistr. 4/I
8000 München 40
Ref. Nr. 0089 - 300 Bz 92

8.11.1976

Herrn
Roman Mendl
Fuggerstr.17

8019 Glonn

Nachbildung des Glonner Wappen

Gem.Gemeinderatsbeschluß vom 2.11.1976 erhalten sie vom Markt Glonn die Genehmigung, das Glonner Gemeindewappen in der Form von Zinnreliefbilder nachzubilden.

Mit freundlichen Grüßen

Singer
1.Bürgermeister

das Glonner Wappen in Zinnreliefs
nach bilden zu dürfen.

(Maße ca. 20cm auf 20cm)

Mit bestem Dank im Voraus,

Hochachtungsvoll



Roman Mendl
Fuggersdr. 11
8019 Glonn

04. Sept. 1961 Archiv Glonn

An den
Gemeinderat
8019 Glonn

Betr.: Reliefabdruck des Glonner
Wappenzeichens

Sehr geehrte Herren!

Hiermit bitte ich Sie um Zustimmung,
das Glonner Wappen in Zinnreliefs
nach bilden zu dürfen.

(Maße ca. 20 cm auf 20 cm)

Mit bestem Dank im Voraus,

Hochachtungsvoll



8. Mai 1974

Az. 021-1-4

An die
Raiffeisenbank Glonn eG
8019 Glonn
Prof.-Lebsche-Str. 15

Verwendung des Gemeindewappens

Sehr geehrter Herr Kleeberger,

der Marktgemeinderat Glonn hat in seiner Sitzung vom 6.5.1974
Ihren Antrag vom 6.5.1974 behandelt und dem Gesuch entsprechen.
Der Markt Glonn erteilt der Raiffeisenbank Glonn eG jederzeit
widerruflich die Erlaubnis, das Wappen von Glonn für Werbe- und
Geschäftszwecke unentgeltlich zu benutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Singer

1. Bürgermeister

Anton Schneider
Eisen-Haushaltwaren

8019 - Glonn, den 20. Okt. 73
Wolfgang Wagnerstr. 10

An die
Gemeindeverwaltung Glonn.

G l o n n .
=====

Mit der Bitte um Vorlage beim Gemeinderat.

Betr.: Gemeindewappen.

Nachdem im Jahre 1974 die 1200-Jahrfeier der Gemeinde über einen größeren Zeitraum laufend, durchgeführt werden wird, möchte ich speziell für dieses Ereignis eine größere Serie Geschenkartikel in Glas und Keramik auflegen.

Da es sich hierbei zugleich um eine direkte und dauerhafte Werbung für unseren Ort handelt, bitte ich die Verwendung des Gemeindewappens "Fisch mit Mühlrad" in Farbe zu genehmigen.

Die Ausführung der Porzellan- bzw. Glasmalerei würde einer altrenomierten Werkstätte in München übergeben.

Einem zusagehenden Bescheide entgegensehend
empfehle ich mich

hochachtungsvoll

Wolfgang Wagner

Zustimmung etwa.



siehe Rückseite

15. November 1973

Herrn
Anton Schneider

8019 Glonn
~~Wolfgang-Wagner-Str.~~ 10

Genehmigung zur Benützung des Gemeindewappens
von Glonn für gewerbliche Zwecke

Sehr geehrter Herr Schneider,

der Marktgemeinderat Glonn beschloß in seiner Sitzung vom 13.11.1973,
Ihnen auf Grund Ihres Antrages vom 20.10.1973 die Genehmigung zur
Verwendung des Glonner Gemeindewappens zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen

(Singer)
1. Bürgermeister

KREISSPARKASSE EBERSBERG

MÜNDELSICHERE SPAR- UND KREDITANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS · GEGR. 1882



Kreissparkasse Ebersberg, 8019 Ebersberg

RUF 8223 / 8454

An die
Gemeinde Glonn
Herrn Bürgermeister Decker

8019 G l o n n

UNSER ZEICHEN: Sch/ws

8019 EBERSBERG, DEN 25.2.1970
POSTSCHLIESSFACH 30

Betr.: Golddukaten von Glonn

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

wir beabsichtigen, in absehbarer Zeit Golddukaten für Glonn prägen zu lassen und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns dafür umgehend die Genehmigung zur Verwendung des Ortswappens erteilen könnten.

Gleichzeitig bitten wir um Überlassung einer Wappenvorlage und eines geeigneten Motivs für die Vorderseite des Dukatens. Als reproduktionsfähige Vorlagen eignen sich Fotos, Federzeichnungen und dergleichen.

Wir beabsichtigen, Ihnen bei Erscheinen der Medaille ein Erstexemplar zu überreichen.

Mit freundlichen Grüßen
KREISSPARKASSE EBERSBERG

*Genehmigt mit Beschluss
vom 5.3.67*

Generaldirektion
der staatlichen Archive Bayerns

Nr. 447 W /7

Archiv Glonn
8 München 2 2. Juni 1965
Archestraße 12
Fernsprecher: 55 82 51 - 57

An den
Marktgemeinderat
8019 G l o n n (LK Ebersberg)

Betreff: Wappen und Siegel des Marktes Glonn (LK Ebersberg).
Zum Schreiben vom 29.5.1965.
Mit - 5 - Schriftstücken i.R.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die freundlichst ausgeliehenen Schriftstücke betr. Verleihung des Wappens an den Markt Glonn im Jahr 1931 werden mit verbindlichem Dank zurückgegeben. Durch die Auskünfte ist es nicht nur möglich geworden die gestellten Fragen zu lösen, sondern auch den verlorengegangenen hiesigen Handakt wieder einigermaßen zu rekonstruieren. Ihre lebenswürdige Hilfe war uns daher besonders wertvoll.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

I. A.
Stadler

(Dr. Stadler)
Archivdirektor



8019 Glonn, den 29. Mai 1965

Markt Glonn

Landkreis Ebersberg

Postamt: Glonn 224

Postfachkonto München 3602

An die

Generaldirektion der
staatl. Archive Bayerns

München 2
Archiestr.12

Betreff: Wappen des Marktes Glonn (LK.Ebersberg)

As: 436 W/7

Beilagen: 5 Schriftstücke (gR)

Sehr geehrter Herr Archivdirektor !

Zur Anfrage vom 25.Mai 1965 übersende ich die Beilagen
über die Verleihung des Wappen an den Markt Glonn.
Aus diesen Schriftstücken kann die Bedeutung des Wappens
ersehen werden. Die blaue Perle soll den Fischreichtum
in den Bächen (das Glonn, der Kupferbach und der Schreannen-
bach) anzeugen und das schwarze Mühlrad soll den jahrhundert
alten Handwerkszweig die Mühlen bekunden.

Wir hoffen Ihnen gedient zuhaben und zeichnen
mit vorzüglicher Hochachtung

1.Bürgermeister

Generaldirektion
der staatlichen Archive Bayerns

Nr. 436 W/ 7

Archiv Glonn
8 München 2 25. Mai 1965
Arcisstraße 12
Fernsprecher: 09 82 91-87

An den
Marktgemeinderat
8019 Glonn
bei Ebersberg

Betreff: Wappen des Marktes Glonn (LK Ebersberg).

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Aus einer kurzen Notiz auf dem Wappenblatt für Glonn in der amtlichen Ortswappensammlung des Bayer. Hauptstaatsarchivs ist zu ersehen, daß der Markt sein heutiges Wappen durch Urkunde des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 16.11.1931 erhielt.

Zur Vervollständigung der Sammlung und als Unterlage für die Bearbeitung des Artikels Glonn in dem Wappenbuch der bayerischen Städte und Märkte wird um gefl. Angabe ersucht, welche Bedeutung die Wappenfiguren (blaue Forelle, schwarzes Mühlrad) haben. Sollte in der Registratur der Marktgemeinde noch der Handakt betr. Verleihung vorhanden sein, wäre eine kurzfristige Ausleihung an die Generaldirektion sehr willkommen.

Hier sind leider die Handakten über Wappenverleihungen an Gemeinden bis zum Jahr 1939 durch Kriegseinwirkung (1944) vernichtet worden. Das Staatsarchiv für Oberbayern war anlässlich der Wappenverleihung an den Markt Glonn 1931 nicht eingeschaltet, so daß dort kein einschlägiger Handakt angefallen ist.

Für die Bemühungen wird im voraus der Dank ausgesprochen.

Hochachtungsvoll !

I. A.


(Dr. Stadler)
Archivdirektor

An den
Herrn Bürgermeister
der Marktgemeinde
G l o n n
bei Grafing Obb.

Archiv Glonn

Karl K e r n
München 15
Schmellerstr.24/1

München, 23.11.57

Ihr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich danke Ihnen sehr, für die freundl. Überlassung des Wappens der Mkt.Gde Glonn. Es ist beabsichtigt, dieses Wappen innerhalb des Vereins als Abzeichen, auf Vereinsschriftstücken u. der Standarte zu verwenden.

Ich erlaube mir, zu gegebener Zeit, ein entsprechendes Gesuch um Genehmigung der beabsichtigten Verwendung nachzureichen.

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen, verbinde ich zugleich den Dank unserer Mitglieder für Ihr freundl. Entgegenkommen.

Empfangen Sie viele heimatverbundene Grüße

Ihr

Karl K e r n

15. November 1957

Herrn

Karl K e r n

München

Schnellerstr. 24/1

Sehr geehrter Herr Kern!

Wie mir Herr Johann Wagner, Huberwirt von Glonn mitteilt,
besteht in München ein "Glonnerverein" dem Sie vorstehen.
Der Verein hat Interesse an Glonn-Wappen, wie ich gehört habe
und übersende Ihnen deshalb eine Abbildung mit Beschreibung.
Sollte der Verein das Wappen in seiner Fahne oder Standarte
verwenden wollen, so ist hierzu die Genehmigung des Marktgemeinderates Glonn notwendig. Ein kurzes Gesuch genügt und der
Verein würde dann von der Genehmigung verständigt werden.
Allen Mitgliedern wünsche ich bestes Wohlergehen und sende
heimatliche Grüsse

Ihr

(Bichmeier)
1. Bürgermeister.

Bezirksamt Ebersberg

Sprechnummer Grafing 312
Postfachkonto Amt München 7421

An

den Herrn Bürgermeisterin Glonn.

Betreff:

**Inventarisierung gemeindlicher
Dienstsiegel.**

zu

Beilagen

Für die Ergänzung seiner Sammlung der Wappen und Siegel der Gemeinden benötigt das Bayer. Hauptstaatsarchiv je einen sauberen Abdruck (Farbkissenabdruck) der gemeindlichen Dienstsiegel auf mindestens 2 gesonderten Blättern. Um einen möglichst einheitlichen Aufbau dieser Sammlung zu gewährleisten, ist dabei folgendes zu beachten:

1. Zu verwenden sind weiße Blätter ohne Vordruck (Kopfleiste usw.) in Größe Din A 4 (übliches Aktenformat).
2. Der Siegelabdruck ist möglichst in die Mitte der Blätter zu setzen, darunter die Beglaubigung durch den Bürgermeister oder dessen Stellvertreter mit Datum und Unterschrift.
3. Auf der Rückseite der Blätter ist möglichst ein Vermerk anzubringen, bei welcher staatlichen

./.

oder privaten Anstalt der derzeitig gebrauchte Siegelstempel
angefertigt worden ist.

4. Die Blätter sollen nicht gefaltet werden.

Die Abdrucke sind dem Bezirksamt bis spätestens 1.8.1938
vorzulegen.

Mess

An den

Marktgemeinderat

G l o n n b/Grafring.

Meine lieben Landsleute !

Mit grosser Genugtuung empfang ich die gütige Mitteilung, dass das Glonner Wappen Freude und Zufriedenheit ausgelöst hat. Der tiefere Sinn des neuen gemeindlichen Hoheitszeichens ist folgender: Belebung des Gefühles der Bodenständigkeit, Mehrung der Anhänglichkeit zur engeren Heimat, Sammlung aller, die guten Willens sind, die gefährlichen Einflüsse der Jetztzeit von unserer Heimat abzuwehren, Weckung gesunden, geschichtlichen Sinnes, der die heutige Generation mit vergangenen und künftigen Geschlechtern verbindet, vor allem aber Stärkung der nie zu grossen Liebe zum treubayerischen Volk und zur weiss-blauen bayerischen Heimat! Damit aber Heimatstolz und Heimatliebe schon in den jugendlichen Herzen entzündet und gepflegt werden, bitte ich den verehrlichen Glonner Gemeinderat folgendes zu beschliessen :

Es möge in den Glonner Schulen alljährlich im Unterricht über Heimatkunde den Kindern sowohl die äussere Bedeutung wie der tiefere Sinn unseres Wappens erklärt werden.

b.w!

Alle sollen wissen: Forelle und Mühlrad sind Glonn's Symbole:
Seit Urzeit der Schöpfung schiesst dieser hurtige Fisch durch
die klaren Fluten unserer heimatlichen Bäche. Wohl tausend Jahre
schaffen in unseren Mühlen unermüdliche Hände und Räder, auf
dass Korn zu Mehl werde und das Volk Brot erhalte. So mögen in
unserer Gemeinde Fleiss und Lauterkeit, Stetigkeit und Nächsten-
liebe die besten und stärksten Charaktereigenschaften allzeit
sein und bleiben ! Das walte Gott !

Mit treu-landsmannschaftlichen Gruss

Graf. Max Lebsche.

Marktgemeinderat Glonn
=====

Glonn den 27. April 1932

S. Hw. Herrn

Universitätsprofessor

Dr. Max L e b s c h e

geb. 11. 9. 1886 Glonn

in

M ü n c h e n
=====

Mit aufrichtiger Freude überbringt der Gemeinderat Ihnen die Mitteilung, daß das von Ihnen in so liebenswürdiger Weise gestiftete Wappen nun am Rathaus angebracht ist. Erst jetzt ist unser Rathaus ganz, den das künstlerische Wappen gibt ihm das Gepräge. Nun wird es unzertrennlich mit dem Rathaus des Marktes Glonn bleiben, immer verbunden mit der Geschichte der Gemeinde und Ihr Name, hochverehrter Herr Professor, wird für alle Zeiten in der Gemeindechronik mit goldenen Buchstaben leuchten.

Es ist Ihr Verdienst, daß die Gemeinde zu diesem Wappen gekommen ist. Ihre Anregung, Ihr Kunstsinn, Ihre große Liebe zur Heimat haben derselben ein Wahrzeichen geschenkt, für das Ihnen die ganze Gemeinde und spätere Generationen immer Dank zollen werden.

Diesem tiefgefühlten Dank schließt sich auch der unterfertigte Gemeinderat an und bittet diesen Dankerweis gütigst annehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Marktgemeinderat Glonn

Marktgemeinderat Glonn

Glonn den 2. Dezember 1931

Sehr verehrter Herr Professor !

Mit EntschlieÙung des Staatsministerium des Innern vom 16. November 1931 wurde der Gemeinde Glonn die Führung eines Wappens nach Ihrem Entwurf genehmigt.

Die Beschreibung des Wappens hat zu lauten:

" In Silber ein schwarzes Mühlrad, überhöht von einer rechtshin schwimmenden natürlichen Forelle".

Das Staatsministerium verlangt die Vorlage von zwei beglaubigten farbigen Nachbildungen des genehmigten Wappens mit Beschreibung.

Wir ersuchen Sie zwei Nachbildungen mit Beschreibung zu fertigen und zugleich uns die Rechnungstellung zu kommen zu lassen.

Mit Hochachtung

München, den 16. November 1931.

Staatsministerium des Innern

An

die Regierung von Oberbayern, K.d.J.



Gemeinderat
- 1. DEZ 1931
Glonn b. Gr.

Betreff:

Wappen der Marktgemeinde Glonn
bei Graßing.

Zum Randbericht vom 7. 11. 31
Nr. 1 6643 A I.

Beilagen:

- 1 Gemeinderatsbeschluss,
- 1 Wappenmuster,
- 4 weitere Beilagen,
- 2 Abdrucke.

Gemäß Art. 12 Abs. I GO.

wird der Gemeinde Glonn auf ihr An-
suchen die Genehmigung zur Führung
eines Wappens nach dem vorgelegten
Entwurf erteilt.

Die Beschreibung des Wap-
pens hat zu lauten:

• In Silber ein schwarzes Mühl-
rad, überhöht von einer rechtsin
schwimmenden natürlichen Forelle."

Zwei beglaubigte farbige
Nachbildungen des genehmigten Wappens
mit Beschreibung sind vorzulegen.

J.A.

gez. von Jan.

Nr. 7717

Abdruck mit 1 Wappenmuster, 1 Schreiben des Bayer. Hauptstaatsarchivs
und 1 Schreiben des Prof. Hupp
an den Gemeinderat Glonn.

"Voriage gemäß Schlußabsatz der Min. Entschl. hat bis längstens
1. Januar 1932 an das Bezirksamt zu erfolgen."



Bezirksamt Ebersberg.

Fernsprech-Nr. Grafing 127
Postscheck-Konto München 7421.

An
den Gemeinderat



in G l o n n .

Betreff:
Wappen der Marktgemeinde Glonn .

Zu

Beilagen 1 Wappen- Entwurf.

Gemäss der Min.Entschl.
vom 14. Oktober 1931 Nr. 3008 e 27
kann der Gemeinde Glonn die Geneh-
migung zur Führung eines dem anlie-
genden Muster entsprechenden Wappens
in Aussicht gestellt werden. Es be-
darf jedoch noch eines Gemeinderats-
beschlusses, der den Willen zur An-
nahme des Wappenentwurfes zum Aus-
druck bringt.

Ich gebe anheim entspre-
chenden Beschluss zu fassen und ~~den~~
beglaubigte Abschrift desselben
nebst dem Wappenmuster alsbald anher
vorzulegen.

Marktgemeinderat Glonn

Glonn den 10. September 1931

An das

Staatsministerium des Innern

in

M ü n c h e n
=====

(Vorgelegt auf dem Dienstwege)

Betreff:

Wappen der Marktgemeinde Glonn

Beilagen: 1 Skizze

2 Schriftstücke Rückgabe erbeten.

Der Marktgemeinderat Glonn bittet das hohe Staatsministerium, ihm die Führung eines Wappens nach beiliegender Skizze zu genehmigen. Der Entwurf stammt von Professor Otto Hupp in Schleißheim. Ausgearbeiteter Entwurf wird nachgebracht werden. Das Wappen soll im Gemeindesiegel geführt und in Granit gehauen oder in Kupfer getrieben am neuen Rathaus angebracht werden. Dieses wurde im Laufe dieses Sommers mit einem Kostenaufwand von rund 85000.-RM errichtet und wird am 27. September feierlich eingeweiht und eröffnet werden.

Der Marktgemeinderat Glonn möchte die bisherige langsam aber stetig aufwärts strebende in der Erbauung des Rathauses einem bemerkenswerten Markstein findende Entwicklung der Marktgemeinde gerne gekrönt sehen durch die Erteilung der Befugnis

zur Führung eines gemeindlichen Wappens.

Das vom Professor Hupp entworfene Wappen zeigt (im einzelnen wird höflich auf den beiliegenden Brief des Herrn Professor Hupp Bezug genommen) Mühlrad und Forelle und knüpft damit an die vom landschaftlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus hervorsteckendsten Merkmale der Gemeindeflur an: an den großen Wasserreichtum des Glonntals (Glonn, Kupferbach, Schrankenbach) und seiner Seitentäler und an das Glonntaler Mühlenhandwerk, das heute freilich nur mehr in 4 Mühlen erhalten ist; vor Zeiten aber deren es 7 Sägmühlen gab, die Tag und Nacht gingen und für die Bauern mehrerer Bezirksämter zu arbeiten hatten. Durch die Zukehr der Baum- und Getreidefuhrwerke der Bauern aus dutzenden Gemeinden erhielt Glonn seine besondere Bedeutung als Mittelpunkt eines größeren Wirtschaftsgebietes. Das Mühlrad kann als gemeinschaftliches Symbol von Landwirtschaft und Handwerk gelten, die der Gemeinde Glonn von jeher das Gepräge gaben. Da die Bedeutung des Mühlenhandwerks aus den verschiedensten Gründen zurück gegangen ist, kann man das Mühlrad wohl auch als Andeutung einer historischen Vergangenheit gelten lassen, in der der Grund zur heutigen Entwicklung des Marktes Glonn gerade durch die besondere Bedeutung des Mühlenhandwerks gelegt wurde.

Glonn, eine 2 Jahrtausend alte Keltensiedelung, hat eine lange und bemerkenswerte Vergangenheit. Die unmittelbaren Sitze der alten Herrensitze Zinneberg, Wildenholzen, Höhenrain u.a. hat auch Glonn oft in den

Bannkreis großer und wichtiger Begebenheiten gezogen.

Im einzelnen darf auf Herrn Pfarrer Niedermeiers
Chronik der Pfarrei Glonn hingewiesen werden.

Der Erinnerung der Vergangenheit soll das Glonner
Wappen dienen, uns durch diese Erinnerung der Väter
erhalten
Leben und Arbeit im Gedächtnis bleiben soll.

Glonn den 8. September 1931
bei Grafing

Hochverehrter Herr Professor!

Ihr geschätztes Schreiben vom 5. ds. mit Entwurf
des Wappensiegels für unsere Gemeinde erhalten.

Bei der gestern abgehaltenen Gemeinderatssitzung
fand der Entwurf bei allen Gemeinderatesmitgliedern
vollste Anerkennung und wurde einstimmig gutgeheißen
und genehmigt. Würde Sie nun höflichst bitten das
Weitere zu veranlassen.

Ich sende heute den Entwurf an das Bezirksamt
mit der Bitte um Genehmigung und Weiterleitung an
das Staatsministerium mit den von Ihnen aufgeführten
Gründen.

Ich darf wohl meiner persönlichen Freude über den
überaus gelungenen Entwurf Ausdruck geben und
bleibe Ihr sehr ergebener

Bayerns Großes Staatswappen: „Auf dem Schilde ruht die Volkskrone“

In Artikel 1 der Verfassung des Freistaates Bayern heißt es: „Die Landesfarben sind Weiß und Blau. Das Landeswappen wird durch Gesetz bestimmt.“ Vor 50 Jahren ist dieses Gesetz in Kraft getreten.

Bayern, seiner Fläche nach größtes Land der Bundesrepublik und in seinem Kernstück Altbayern das älteste Staatengebilde im deutschen Raum überhaupt, besitzt ein Wappen, dessen Symbole sich durch Alter und Eigenständigkeit auszeichnen“, schrieb vor mehr als vier Jahrzehnten der Heraldiker Josef Klemens Stadler.

Das Mitte 1949 vom Landtag einstimmig beschlossene Gesetz über das Wappen des Freistaates Bayern hat als Neuerung als Symbol Gesamtbayerns das Rautenschild in der Mitte. Es stellt auch das „Kleine Staatswappen“ dar. Die übrigen Felder symbolisieren die bayerischen Stämme. Das weißblaue Herzstück war einst das Wappen der Grafen von Bogen und wurde von den Wittelsbachern übernommen, als sie nach dem Aussterben des Geschlechts im Jahr 1242 dessen Herrschaft übernahmen.

Der goldene Löwe auf schwarzem Grund war ursprünglich das Symbol der Pfalzgrafen bei Rhein und diente nach der Belehnung des bayerischen Herzogs Ludwig im Jahre 1214 mit der Pfalzgrafschaft jahrhundertlang als gemeinsames Kennzeichen der altbayerischen und pfälzischen Wittelsbacher. Heute steht der Pfälzer Löwe für den Regie-

rungsbezirk Oberpfalz. Der „Fränkische Rechen“ entstammt dem Wappen des Fürstbischofs von Würzburg und steht heute für die drei fränkischen Regierungsbezirke Oberfranken, Mittel-

Schwaben. Im Staatswappen vertreten sie den Regierungsbezirk Schwaben.

Bayerns Staatswappen dokumentiert folglich nicht nur uralte dynastische Verästlungen, es ist auch Ausdruck



Das Kurfürstliche Wappen von 1623.

Bilder (5): Bayerisches Hauptstaatsarchiv

franken und Unterfranken.

Der blaue Panther im weißen Wappenfeld wurde ursprünglich im Wappen der in Niederbayern ansässigen Pfalzgrafen von Ortenburg geführt und dann von den Wittelsbachern übernommen. Der Panther symbolisiert heute die altbayerischen Regierungsbezirke Oberbayern und Niederbayern.

Die drei übereinander stehenden Löwen sind das alte Wappen der Hohenstaufen, der einstigen Herzöge von

des modernen bayerischen Staates, wie er, anfangs ein Konglomerat heterogener Herrschaften, seit 1806 in dem Königreich Bayern zusammengewachsen ist.

Dieses Königreich von Napoleons Gnaden bedurfte natürlich einer neuen heraldischen Symbolik. Mit dem Entwurf wurde der Geheime Staatsarchivar von Pallhausen beauftragt. Am zweiten Weihnachtsfeiertag 1805 schrieb er seinem Landesherren: „Je einfacher dieses

Wappen ausfällt, desto schöner und nach der Absicht, welche mir Höchstdero Minister der auswärtigen Angelegenheiten eröffnet haben, desto passender würde es sein, wenn statt der vielen Wappenschilder und Symbole für dermal wenigstens nur ein einziges Hauptwappen, nemlich die blauen und silbernen Rauten, angenommen würde, in dessen Herz sich aber der abgetheilte Schild mit dem Reichsapfel und dem erzpälzgräflichen Löwen befände, oben auf dem Herzschild würde dann der Kurhut zu stehen kommen, über dem Hauptwappen aber würde die königliche Krone prangen...“

Der Vorschlag, der noch unzählige Details enthielt, wurde durch Erlass vom 4. Januar 1806 genehmigt. Der Sohn von Max I. Joseph, Ludwig I., änderte 1835 das Wappen: „Das neue Königliche Wappen besteht aus einem quadrierten Schilde mit einem Herz- oder Mittelschilde, welche beide länglichte, unten zusammengehängte Vierecke bilden...“ Und so blieb es bis zum Untergang der bayerischen Monarchie im November 1918, wenn es infolge der revolutionären Wirren auch noch kein neues, republikanisches Staatssymbol gab.

Prof. Otto Hupp, Altmeister der Heraldik, erhielt dafür 1923 den Auftrag, und er vergaß die Tradition nicht: König Ludwig I. habe 1835 Wert darauf gelegt, „in den Feldern des Wappens die verschiedenen Volksstämme Bayerns vertreten zu sehen“, schrieb Hupp und hielt sich an das historische Vorbild. Am 20. Juli 1923 erließ der Bayerische Landtag das „Gesetz über das Wappen des Freistaates Bayern“ und gab ihm das Prädikat „dringend“ auf den Weg, so dass es im „Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Bayern“ vom 27. November 1923 endlich auch veröffentlicht werden konnte.

Das Gesetz bestimmte:

„Das große bayerische Staatswappen besteht aus einem gevierten Schild; das erste Feld ist von Weiß (Silber) und Blau schräg-rechts ge-

den Spitzen geteilt. Der Schild wird von zwei goldenen rot-bewehrten Löwen gehalten. Auf dem Schilde ruht eine Volkskrone; sie be-

Zehn Jahre nachdem Bayern eine „Volkskrone“ erhalten hatte, wehte nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ein anderer

Rechtswirksamkeit erlangte. „Eigenartigerweise gibt es zu dem Gesetz über das Wappen des Freistaates Bayern keine Beschreibung, in der festge-



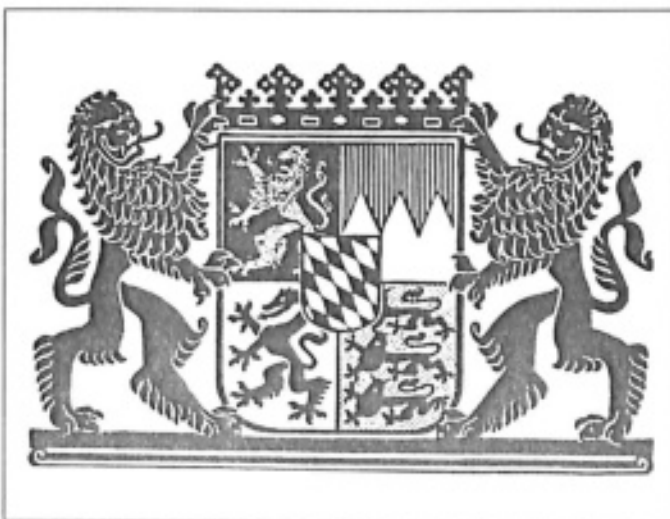
Erstes Wappen des Königreiches Bayern 1806.



Zweites Wappen des Königreiches Bayern 1835.



Erstes Wappen des Freistaates Bayern 1923.



Zweites Wappen des Freistaates Bayern 1950.

rautet; das zweite Feld zeigt in Schwarz einen goldenen rot-bewehrten Löwen; das dritte Feld enthält in Gold drei übereinander aus dem Spalte hervorbrechende hersehende rot-bewehrte schwarze Löwen; das vierte Feld ist von Rot und Weiß (Silber) mit drei aufsteigen-

steht aus einem mit Steinen geschmückten goldenen Reifen, der oben mit fünf ornamental Blättern besetzt ist. Das kleine bayerische Staatswappen besteht aus einem Weiß (Silber) und Blau schräg-rechts gerauteten Schild, auf dem die Volkskrone ruht."

Wind. Doch das Symbol der Eigenständigkeit gab es noch bis 1936. Dann wurde Bayerns Staatswappen getilgt.

Das Wappengesetz vom 5. Juni 1950 wurde interessanterweise rückwirkend am 8. Dezember 1946 in Kraft gesetzt, als auch die neue Bayerische Verfassung

legt ist, welches Feld für welchen Stamm steht", schreibt der Volkskundler Paul Ernst Rattelmüller. Doch das war offenbar vor fünfzig Jahren inzwischen allen so selbstverständlich, dass man wohl glaubte, auf eine Erläuterung verzichten zu können.

Peter Jakob Kock

Hochgeachteter Herr Bürgermeister!

Versprochenemassen erhalten Sie hiermit den Entwurf zu dem Wappensiegel der Gemeinde Glonn. Die heraldische Beschreibung desselben würde lauten: In Silber ein schwarzes Mühlrad, überhöht von einer rechts hin schwimmenden natürlichen Perle. Pünktlich der Entwurf Anklang beim Gemeinderat, so könnten Sie, mit der Begründung, dass die Sache aus besondern Gründen eilig sei, wohl schon daraufhin die Erlaubnis des Regieramts, bezw. des Hauptstaatsanwalts erbitten, die für das Ministerium benötigte Reingehörung und deren Wiedergabe in Druck würde dann später aufgestellt werden können. Ich habe die Perle doch lieber in der natürlichen Farbe gegeben, weil die sonst übliche, alt-heraldische rote Farbe derselben wohl zu auffallend wäre.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Bin ich

Ihr ergebener

Otto Hupp.

OTTO HUPP

Professor und Heraldiker

21. 5. 59 Düsseldorf

31. 1. 49 Schleissheim

Feierbestattung: Donnerstag, 3. Februar um 12 1/2 Uhr. Oetfriedhof.

Die Angehörigen bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

3. II 1949 J. J. J.



Postkarte

Archiv Glonn

Herrn

Bürgermeister

Ludwig Maier

in Glonn

bei Grafing

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

Hochachtungsvoll Herr Bürgermeister !

Es freut mich, dass der Entwurf Anklang
gefunden hat. Aus die Realisierung kann
ich aber erst geben, nachdem Sie mir diese erste
Skizze zurückgeschickt haben. Dann werde ich
Sie aber auch mich einige warten lassen.

Hochachtungsvoll

Abfender:

Wohnort:

Straße, Hausnummer,
Gebäudeteil, Stockwerk

9. Sept. 31.

Otto Hünig.

1
Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Archiv Glonn
München (Ludwigstr. 23/6)

Nr. 968.

28. August 1931.

(Bitte in der Antwort Nummer und Betreff anzugeben!)

(Fernsprecher 24728, 24764)

An

den Gemeinderat

G l o n n.
b/ Grafing.

Betreff:
Gemeindewappen.

Zum Gesuch vom 21./27. August 1931.

Herr Oberarchivrat Dr. Alois Mitterwieser hat Ihre Anfrage wegen Erlangung eines Wappens an das Hauptstaatsarchiv München weitergegeben. Das Bestreben des Gemeinderates wird sicher von den zuständigen Behörden gefördert und anerkannt werden. Das Hauptstaatsarchiv München selbst entwirft niemals Wappen. Dafür wird Ihnen als Sachverständiger Herr Professor Otto Hupp in Schleißheim bei München empfohlen. Der Entwurf eines Wappens kostet im allgemeinen, je nach Umfang der Vorarbeiten, 60 - 100 RM. Der Gedanke ein Mählrad in das Wappen aufzunehmen ist zu billigen. Doch müßte noch zum Ausdruck kommen, daß Glonn Markt und städtische Siedlung ist.

J.R.

H. Schröcker

München 26. 8. 31.

1273

Gemeinde

28. AUG. 1931

Glonn

Verehrter Herr Bürgermeister

Archiv Glonn

Ihre Infob. an mich v. 21. d. M. habe ich mit E. ggl.
Kontaktfreie weitergegeben. Es kann sein, daß die
wenigen Bauschuldenungen um 1 Monat auf
Antrag vorwärts müssen. Der Besondere Kasten
ist wohl nicht die Rede, und wenn G. Professor
Hepp in Schleißheim bezogen wird.

Mit besten Grüßen an Fr. Familienmutter L.
bin ich

Fra

Dr. Mitterwieser

Glonn bei Grafing den 21. August 1931

Sehr geehrter Herr Oberarchivrat !

Bei einer kürzlich stattgehabten Unterredung mit Herrn Professor Dr. Lebsche über den Rathausbau in Glonn wurde auch das Gebiet über Anbringung eines Wappens am neuen Rathaus gestreift. Da der Markt Glonn ein Wappen nicht besitzt, meinte H. Professor ein solches wäre doch zu bekommen und gab ~~mir~~ zu verstehen, daß er in dieser Angelegenheit schon mit Ihnen gesprochen hat. Herr Professor sprach sich auch dahin aus, um die Sache zu beschleunigen und den etwas langwierigen Weg durch die Behörden vermeiden zu können, daß wir uns direkt an Sie wenden sollten. Bei der gestrigen Gemeinderatssitzung zeigte es sich, daß der Gemeinderat die Erlangung eines eigenen Wappens mit Freuden begrüßen würde. Da in Glonn, ^{*Glönns ist ein seit Jahrhunderten altgläubiges*} seit uralten Zeiten und heute noch das Mühlenhandwerk blüht und eine vorherrschende Stellung einnimmt, wurde der Vorschlag von Herrn Professor Lebsche, ein Mühlrad als Wappen zu bekommen, einstimmig gutgeheissen.

Freilich, sollte die Anschaffung eines Wappens ziemliche Ausgaben verursachen, so wäre der Gemeinderat, wegen der in diesem Geschäftsjahr außerordentlich großen Ausgaben, Rathausbau und Erstellung einer neuen Wasserleitung, gezwungen, die Sache vorerst zurückzustellen.

Der Gemeinderat erlaubt sich nun an Sie heranzutreten mit der Bitte um Erstellung eines Entwurfes und Kostenanschlages, um ersehen zu können, ob die Möglichkeit der Anschaffung eines Wappens gegeben ist oder nicht.

Verzeihen Sie bitte vielmals daß wir, ermuntert durch die Aussprache mit Herrn Professor Dr. Lebsche, auf so ungewöhnliche Art an Sie herantreten.

Für Ihre Bemühungen im Voraus herzlichsten Dank
zeichnet ergebenst

Gemeinderat Glonn b. Grafing

Mayer Legner